

Leistungskonzept der Grundschule Wersen

Leistungen fördern

Laut Richtlinien NRW für die Grundschule sind wir dem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet. Pädagogische Leistungsfeststellung verbindet die verbindlichen Leistungsanforderungen mit individueller Förderung. „Für den Unterricht bedeutet dies, Leistungen nicht nur zu fordern, sondern sie auch zu ermöglichen, wahrzunehmen und zu fördern. Deshalb geht der Unterricht stets von den individuellen Voraussetzungen der Kinder aus und leitet sie dazu an, ihre Leistungen zu erproben und weiterzuentwickeln“ (Richtlinien für die Grundschule in NRW, Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW 2008, S. 16). Neben der Wahrnehmung sollen Leistungen auch anerkannt werden und durch Ermutigung und Unterstützung zu einem positiven Leistungsklima beitragen.

Leistungen bewerten

Die Leistungsbewertung in der Grundschule orientiert sich an den Anforderungen der Lehrpläne und am erteilten Unterricht. Im Fokus steht dabei die individuelle Lernentwicklung der einzelnen Kinder. Demnach werden nicht nur Ergebnisse zu einem bestimmten Zeitpunkt gewertet, sondern auch die Anstrengungen und Lernfortschritte, die zu diesen Ergebnissen geführt haben. Die verbindlichen Anforderungen der Lehrpläne gewinnen im Laufe der Grundschulzeit ein immer größeres Gewicht und stellen den entscheidenden Maßstab für die Empfehlungen beim Übergang in die weiterführenden Schulen dar. Dazu gehören schriftliche Arbeiten, mündliche und praktische Beiträge. Neben Einzelleistungen werden auch in Gruppen erbrachte Leistungen und soziale Kompetenzen berücksichtigt (vgl. Richtlinien für die Grundschule in NRW, Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW 2008, S. 16).

Orientierung an Kompetenzen und Kompetenzerwartungen

Im Unterricht der Grundschule geht es um mehr als um die reine Wissensvermittlung. Neben den inhaltsbezogenen Kompetenzen kommt auch den prozessbezogenen Kompetenzen eine tragende Rolle zu. Verbindliche Kompetenzerwartungen legen fest, was von den Kindern erwartet wird und sind für das Ende der Schuleingangsphase und das Ende der Klasse 4 formuliert (vgl. Lehrpläne für die Primarstufe, Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW 2021).

Über Leistungen informieren

Über die erbrachten Leistungen erhalten die Kinder und die Eltern durch Gespräche mit der Lehrkraft (Elternsprechtag, Kindersprechzeit, Gespräche bei Bedarf) regelmäßig Rückmeldung. In der Schuleingangsphase erhalten die Kinder Belobigungsstempel, Punktwerte zu den Leistungen oder einen kleinen Kommentar. In den Klassen 3 und 4 werden zusätzlich benotete Arbeiten in den Fächern geschrieben.

Im Folgenden sind die Leistungskonzepte der einzelnen Fächer angefügt.

Deutsch

Aufgaben und Ziele

„Im Mittelpunkt des Deutschunterrichts steht Sprache als Verständigungsmittel und als Möglichkeit der Welterschließung. Die verschiedenen Realisationsformen von Sprache beim Sprechen und Zuhören, beim Lesen und Schreiben- sind für den Deutschunterricht zentral. An die Vorläuferfähigkeiten anknüpfen, die Kinder vor Schuleintritt erworben haben, fördert der Deutschunterricht die Basiskompetenzen und entwickelt sie weiter.“ (siehe LP Grundschule Deutsch, Schule in NRW 2021)

Bereiche und Schwerpunkte

Der Lehrplan gliedert das Fach „Deutsch“ in vier Bereiche:

- Sprechen und Zuhören
- Schreiben
- Lesen - Mit Texten und Medien umgehen
- Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Ziel ist es, die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler in den o.g. Bereichen kontinuierlich zu erweitern.

Leistungsbewertung und Leistungsförderung

Die Leistungsbewertung und Leistungsförderung orientiert sich inhaltlich an den oben genannten Bereichen und Schwerpunkten und den damit verbundenen Kompetenzerwartungen aus dem Lehrplan NRW für die Schuleingangsphase und den Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4. Alle von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen sind die Grundlagen der Leistungsbewertung.

Schuleingangsphase 1/2

Sprechen und Zuhören

- Mündliches Sprachhandeln wird in verschiedenen Bereichen beobachtet und dokumentiert.

Schreiben

Texte verfassen

- Freie und gebundene Schreibansätze werden zum Verfassen von eigenen Texten genutzt.
- Eigene Texte werden verständlich aufgeschrieben.
- Eigene Texte werden vorgestellt.

Verbindliche Grundlage für die Beurteilung des Leistungsstandes sind alle im Unterricht erbrachten Leistungen. Die folgenden Texte (**primär: fett**, weitere Nennungen sollen als Ideenbörse verstanden werden) sollen schwerpunktartig und verbindlich im Deutschunterricht der SEP Anwendung finden:

- Einladung
- Brief

- Zu Bildern schreiben
- **Gedichte**
- Listen / Rezepte / Anleitungen Bilderbuch: Eine Geschichte fortsetzen / Alternative Geschichtenverläufe verfassen / ...
- **Steckbriefe**
- **Kreative Texte (z.B. zu Bilderbüchern)**
- **Eigene Erlebniserzählung**
- Buchvorstellung

Rechtschreiben

- Lesbar schreiben
- Wortgrenzen und Satzgrenzen einhalten
- Wörter, Sätze und Texte lautorientiert verschriftlichen
- Fehlerfreies Abschreiben lautgetreuer Texte
- Nutzen von Abschreibetechniken
- Anwendung erster Rechtschreibmuster und Rechtschreibkenntnisse
- Nutzen von Wörterbüchern (ab Klasse 2)

Für die Beurteilung des Leistungsstandes werden die folgenden Diagnoseinstrumente genutzt:

- Bild-Wort-Test nach Sommer-Stumpfenhorst
- Wörter der Woche/ Sätze der Woche
- Lernzielkontrollen in Anlehnung an das Lehrwerk Flex und Flora
- Überarbeitung der ersten 2-4 Sätze eines eigenen Textes (nach den Osterferien) in Klasse 2

Lesen

Die Bewertung der Leseleistung richtet sich nach den Kompetenzerwartungen des Lehrplans und der individuellen Lernfortschritte und Anstrengungen unter besonderer Berücksichtigung folgender Bereiche:

- Über Lesefähigkeiten verfügen
- Erste Lesestrategien nutzen
- Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen
- Verfügen über erste Leseerfahrungen
- Präsentation von Inhalten

Grundlage sind die Beobachtungen der Leistungen im Unterricht. Folgende Tests und Diagnoseinstrumente können im Schuljahr durchgeführt werden

- Lies mal- Beobachtungen, Flex und Flora-Lesediagnosen, Stolperwörter-Lesetests

Als Bewertungsgrundlage dienen Beobachtungsbögen.

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Grundlage sind die Beobachtungen der Leistungen im Unterricht. Folgende Tests und Diagnoseinstrumente können im Schuljahr durchgeführt werden.

- Lernzielkontrollen in Anlehnung an das Lehrwerk Flex und Flora

Leistungsbewertung in der 3. und 4. Klassenstufe

Im Fach Deutsch erhalten die Schülerinnen und Schüler ab dem 3. Schuljahr Zeugnisnoten in drei Bereichen wovon sich die Gesamtnote anteilig zusammensetzt aus den Kompetenz-bereichen Sprachgebrauch (40%), Lesen (30%) und Rechtschreibung (30%). Grundlage für die Bewertung der Leistung in diesen drei Bereichen sind die im Lehrplan Deutsch vorgegebenen Kompetenzerwartungen. Schriftliche Deutscharbeiten werden an der GS Wersen allgemein auf der Basis folgender Prozentverteilung bewertet:

bis 95%:	sehr gut
bis 83%:	gut
bis 66%:	befriedigend
bis 50%:	ausreichend
bis 25%:	mangelhaft

Aus pädagogischen Gründen kann von dieser Einteilung abgewichen werden.

Die Note „Lesen“ stellt 30% der Gesamtnote Deutsch dar und setzt sich zusammen aus:

Anteil der Zeugnisnote	Kompetenzbereich	Erfassung	Beispiele
20 %	Lesearbeiten	1 x pro Halbjahr	Anknüpfend an Unterrichtsinhalte
20 %	Leseflüssigkeit/ Lesefertigkeit	stetig	Geübte sowie ungeübte Texte (z.B. Rätsel des Tages, Gedichte, ...)
60 %	Leseverstehen und -strategien	stetig	Lesevorträge (z.B. Buchvorstellung, Lesetagebuch, ...)

Das Vorlesen und die Sinnentnahme werden auch unterstützend in anderen Fächern abgeprüft (z.B. Sachunterricht).

Die Note „Rechtschreibung“ stellt 30% der Gesamtnote Deutsch dar und setzt sich zusammen aus:

Anteil der Zeugnisnote	Kompetenzbereich	Erfassung	Beispiele
20 %	Rechtschreibarbeit	1 x pro Halbjahr	z.B. Wendediktat, Bezug zum „Satz der Woche“, Lückentext, Korrekturtext mit Rechtschreibregeln Übungen zu den Unterrichtsinhalten aus dem Kompetenzbereich „richtig schreiben“ (ggf. in Kombination mit weiteren Aufgabenformaten)
40 %	Eigene Texte	stetig	z.B. Geschichtenordner, weitere Texte
40 %	Sonstige Leistung	stetig	Gespräche über Rechtschreibung (z.B. Satz der Woche, Korrekturtext...) <i>Abschreibleistungen (z.B. von der Tafel, Laufdiktat, Bearbeiten von Aufgaben, Abschreibkartei, ...)</i>

Die Note „Sprachgebrauch“ stellt 40% der Gesamtnote Deutsch dar und setzt sich zusammen aus:

Anteil der Zeugnisnote	Kompetenzbereich	Erfassung	Beispiele
10%	Textproduktion	1 x pro Halbjahr Bewertung Klasse 3: 70% Inhalt / 30% Sprache Bewertung Klasse 4:	z.B. Anleitung (aus den festgelegten Textsorten*)

		60% Inhalt / 40% Sprache	
10%	LZK Sprache untersuchen	1x pro Halbjahr	Flex und Flora Formate
10%	Schriftliche Leistung	Sonstige Leistungen	z.B. Schreibheft, ABs, ...
40%	Mündlicher Sprachgebrauch		z.B. Qualität der mündlichen Mitarbeit (zu den jeweiligen Unterrichtsinhalten), Sprechen in vollständigen Sätzen, fehlerfrei sprechen verständlich erzählen/ berichten, zusammenhängend erzählen/ berichten, treffend erzählen/berichten, häufiger und treffender Gebrauch von Adjektiven, Umfang des Wortschatzes, abwechslungsreicher Satzbau, geschickte Satzverknüpfungen, ...
30%	Textsammlung inkl. Schreibprozess	Klasse 3 70% Inhalt / 30% Sprache Klasse 4 60% Inhalt / 40% Sprache Eine Rückmeldung zur äußeren Form (Gliederung, Lesbarkeit, Rechtschreibung, ...) bekommen Eltern und Kind als Feedback am Ende der Arbeit (Sie geht nicht in die Benotung ein!)	

*Diese Texte (**primär: fett**, weitere Nennungen sollen als Ideenbörse verstanden werden) sollen schwerpunktartig und verbindlich im Deutschunterricht der Klassen 3 und 4 Anwendung finden:

- **Brief**
- Nacherzählung
- Bericht
- Beschreibung / Anleitung
- **Gedichte**
- Inhaltsangabe
- Bildergeschichte
- Fortsetzungsgeschichte
- Inhaltsangabe (Buchvorstellung, ...)
- Steckbrief
- Fantasiegeschichte
- **Eigene Erlebniserzählung**
- **Kreative Textproduktion**
- **Sachliche Textform. (Beschreibung, Bericht, ...)**
- **Appellative Textform: (Z.b. Zeitungskommentar, Argumentation, ...)**

Englisch

Aufgaben und Ziele

Das Ziel des Englischunterrichts in der Grundschule ist es, die Grundlagen für ein lebenslanges Sprachenlernen zu legen. Im Vordergrund steht dabei das angstfreie Erlernen sowie die Entwicklung und Förderung kommunikativer Kompetenzen, die das Sprechen und Hörverstehen beinhalten.

Folgende Leitziele gilt es zu erfüllen:

- die Entwicklung von Interesse und Freude am Sprachenlernen
- die Entwicklung von kommunikativer und interkultureller Handlungsfähigkeit
- der Erwerb von Lern- und Arbeitstechniken sowie wirkungsvollen Strategien des Sprachenlernens

(Lehrpläne Primarstufe NRW 2021, S. 36)

Bereiche und Schwerpunkte

Der Englischunterricht basiert auf der Vermittlung verschiedener Kompetenzen, die eng miteinander verknüpft sind. Die **funktional kommunikative Kompetenzen** stehen im Vordergrund des Unterrichts:

- Sprechen
- Hör-/Hörsehverstehen
- Leseverstehen
- Schreiben
- Sprachmittlung

Neben den funktional kommunikativen Kompetenzen finden die **interkulturelle kommunikative Kompetenz, Sprachlernkompetenz, Sprachbewusstheit** sowie die **Text- und Medienkompetenz** Berücksichtigung.

(vgl. Lehrpläne Primarstufe NRW 2021, S. 40 ff.)

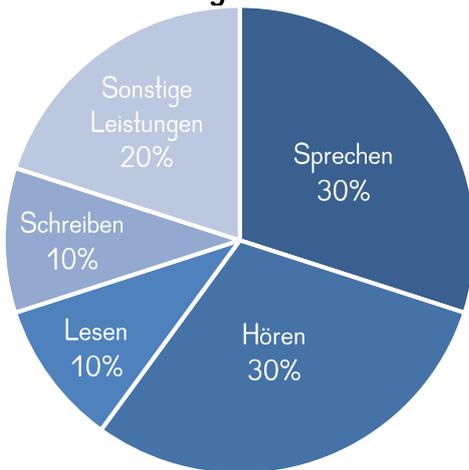
Leistungsbewertung und Leistungsförderung

Die Leistungsbewertung und Leistungsförderung orientieren sich an den oben dargestellten Kompetenzen. Dabei werden die individuellen Voraussetzungen der Schüler und Schülerinnen berücksichtigt. Es werden als Leistungen nicht nur Ergebnisse aus Einzel- oder Gruppenarbeiten, sondern auch die Anstrengungsbereitschaft sowie die individuelle Lernentwicklung gesehen.

Die Lernstandermittlung stützt sich auf die kriteriengeleitete prozessorientierte Beobachtung im Unterricht anhand eines Beobachtungsbogens analog zu den Zeugniskommentaren sowie zwei unbenotete Lernzielkontrollen – eine schriftlich / eine mündlich – pro Halbjahr. Die Leistungen fließen in die jeweilige prozentuale Bewertung ein. Die schriftlichen Lernzielkontrollen decken die Kompetenzen Hör-/ Hörsehverstehen, Leseverstehen und Schreiben ab. Sie sollen einen zeitlichen Umfang von 30 Minuten nicht überschreiten und beziehen sich auf die zuvor erarbeiteten Themen. Zudem enthalten sie nur den Schülern und Schülerinnen bekannte

Aufgabenformate. Die sprachliche Richtigkeit der Unterrichtsbeiträge wird zurückhaltend gewertet (fluency before accuracy). Die schriftliche Richtigkeit wird nur dann gewertet, wenn Wörter oder Sätze nach Vorlage verfasst werden. „Eine isolierte Leistungsfeststellung durch Vokabeltests, Grammatikaufgaben oder Diktate ist nicht zulässig.“ (Lehrpläne Primarstufe NRW 2021, S. 50) Den Schüler und Schülerinnen mit besonderen Schwierigkeiten beim Lesen und Rechtschreiben wird ein Nachteilsausgleich gewährt (siehe LRS-Konzept). (vgl. Lehrpläne Primarstufe NRW 2021, S. 51.)

Zusammensetzung der Note



Fachspezifische Beurteilungskriterien

Pro- zente	Fachspezifische Beurteilungskrite- rien	Beobachtungsmöglichkeiten
30%	Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> • Chorsprechen • Ritualisierte Unterrichtsphasen (u.a. Transparenz, Walk and Talk) • in Spielen, Interviews und Dialogen • Präsentation • Audioaufnahmen, Videoaufnahmen
30%	Hörverstehen, Hörsehverstehen	<ul style="list-style-type: none"> • Folgen des classroom discourse (Symbole/Bilder, Mimik, ...) • Umsetzen von Arbeitsaufträgen • Zuordnung Hörtext zum Bild
10%	Leseverstehen	<ul style="list-style-type: none"> • Zuordnung von Wörtern zu Bildern • Wiedergabe von Textinhalten • Beantwortung von Fragen zum Text • Vorlesen von Sätzen und kurzen Texten (mit Partner, einer Gruppe, dem Plenum)

10%	Schreiben (nach Vorlage)	<ul style="list-style-type: none"> • Beschriftungen • kurze persönliche Mitteilungen • kurze eigene Texte, Stichwortzettel • Präsentationen • Picture Dictionary
20%	Mitarbeit / Interesse, Sprachlernstrategien, Arbeitstechniken, Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Beiträge in kooperativen oder individuellen Arbeitsphasen • Bedienen und Anwenden von digitalen Werkzeugen zur Sprachnutzung • Planung, Produktion und Gestaltung analoger und digitaler Produkte

Kunst

Aufgaben und Ziele

Ziel des Kunstunterrichts in der Grundschule ist die Förderung der Bildkompetenz durch produktive, rezeptive und reflexive Verfahren:

Aufgabe des Kunstunterrichts in der Primarstufe ist die Entwicklung des individuellen Wahrnehmungs-, Vorstellungs- und Ausdrucksvermögens der Schülerinnen und Schüler. Der Kunstunterricht initiiert und ermöglicht ästhetische Erfahrungs- und Erkenntnisprozesse, in denen die Schülerinnen und Schüler sich wahrnehmend und deutend, praktisch gestaltend sowie reflektierend und urteilend mit sich selbst, mit anderen und mit ihrer – auch multimedial vermittelten – Lebenswelt auseinandersetzen können.
(Lehrplan NRW 2021, 54)

Kunstunterricht soll...

- ... die Auseinandersetzung mit altersgemäßen Themen und Inhalten ermöglichen.
- ... individuelle Lösungswege und Produkte zulassen.
- ... elementare Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten vermitteln.
- ... Bildungssprache fördern und fördern.
(vgl. ebd., 55 f.)

Durch die individuelle Auseinandersetzung mit eigenen und fremden Werken, trägt Kunstunterricht entscheidend zur Persönlichkeits- und Identitätsentwicklung des Kindes bei.

Bereiche und Schwerpunkte

Der Arbeitsplan Kunst der Grundschule Wersen gliedert das Fach in folgende Bereiche:

- Bilder betrachten und verstehen
- Malen
- Zeichnen und Drucken
- Plastizieren und Montieren
- Agieren und Inszenieren
- Fotografieren und Filmen
- Textiles Gestalten

Mit diesen Bereichen sind verschiedene Kompetenzerwartungen (s. Lehrplan) verbunden. Die Kompetenzen sollen die Kinder jeweils am Ende der Schuleingangsphase bzw. am Ende von Klasse 4 erworben haben.

Leistungsbewertung und Leistungsförderung

Die Leistungsbeurteilung im Fach Kunst soll für alle Schülerinnen und Schüler verständlich und transparent sein, sowie sich auf zuvor erarbeitete und altersangemessene Kriterien stützen.

In Reflexionsphasen werden die entstandenen Schülerarbeiten hinsichtlich der vorher festgelegten Kriterien besprochen. Als Leistung werden nicht nur die Ergebnisse, sondern auch Arbeitsprozess,

Anstrengungsbereitschaft und der individuelle Lernfortschritt bewertet. Auch in Gruppen erbrachte Leistungen sind zu berücksichtigen. Im Beurteilungsprozess soll den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zur Selbstbeurteilung und Mitbestimmung eingeräumt werden.

Mögliche Impulse zur Beurteilung der eigenen Arbeit können u.a. folgendermaßen lauten:

- Passt dein Bild zu den anderen Arbeiten oder ist es ganz anders? Warum?
- Suche ein Bild, das besonders gut zu deinem Bild passt. Begründe.
- Suche ein Bild, das ganz anders ist als deins. Begründe.
- Bildet Paare oder Gruppen von Bildern, die ganz ähnlich/unterschiedlich sind.
- Wie bist du vorgegangen? Wie hast du Materialien, Werkzeuge und Techniken eingesetzt?
- Welche Entdeckungen hast du gemacht?
- Was hast du geplant und was ist dir gut/nicht so gut gelungen?
- Was würdest du bei der nächsten Arbeit anders machen?

Grundlage für die Zeugnisnoten in der 3. und 4. Klasse

Fachpraktische Leistungen - Bewertung der Arbeitsergebnisse - Anwendung fachspezifischer Methoden und Arbeitsweisen - Ökonomischer Umgang mit Materialien	60 %
Fachspezifische und mündliche Leistungen - mündliche Mitarbeit - kritische/kriteriengeleitete Reflexion über Prozess oder Produkt	20 %
Sonstige Leistungen - Anstrengung und individueller Fortschritt - sonstige praktische Arbeiten (Skizzen, ...) - ggf. schriftliche Leistungen (z. B. Notizen zu Ideen, Hefte, Mappen, Lerntagebücher, ...)	20 %

Zeugniskriterien

Folgende Kriterien haben an unserer Schule einen wichtigen Einfluss auf die Leistungsbewertung im Fach Kunst:

- Du zeigst Interesse und beteiligst dich mit themenbezogenen Beiträgen.
- Du gehst bei Erprobungen offen mit unterschiedlichen Materialien, Werkzeugen und Techniken um.
- Du setzt besprochene Kriterien um.
- Du entwickelst eigene Ideen und setzt sie kreativ und aussagekräftig um.

Literatur:

Ministerium für Schule und Bildung NRW (2021): Lehrpläne für die Primarstufe in Nordrhein-Westfalen

Mathematik

Aufgaben und Ziele

Da der Mathematikunterricht durchgängig als ein konstruktiver, entdeckender Prozess verstanden wird, greift er die frühen mathematischen Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler auf. Das bedeutet für den weiteren Unterricht, Leistungen nicht nur zu fordern, sondern sie zu ermöglichen und individuell zu fördern. Im Unterricht ist es wichtig, sich mit fachlichen Strukturen auseinanderzusetzen und sich darüber auszutauschen.

Die Leistungsbewertung orientiert sich auf die im Lehrplan festgelegten prozessbezogenen und inhaltsbezogenen Kompetenzen (s. Lehrpläne für die Primarstufe, NRW, 2021, S.71-97).

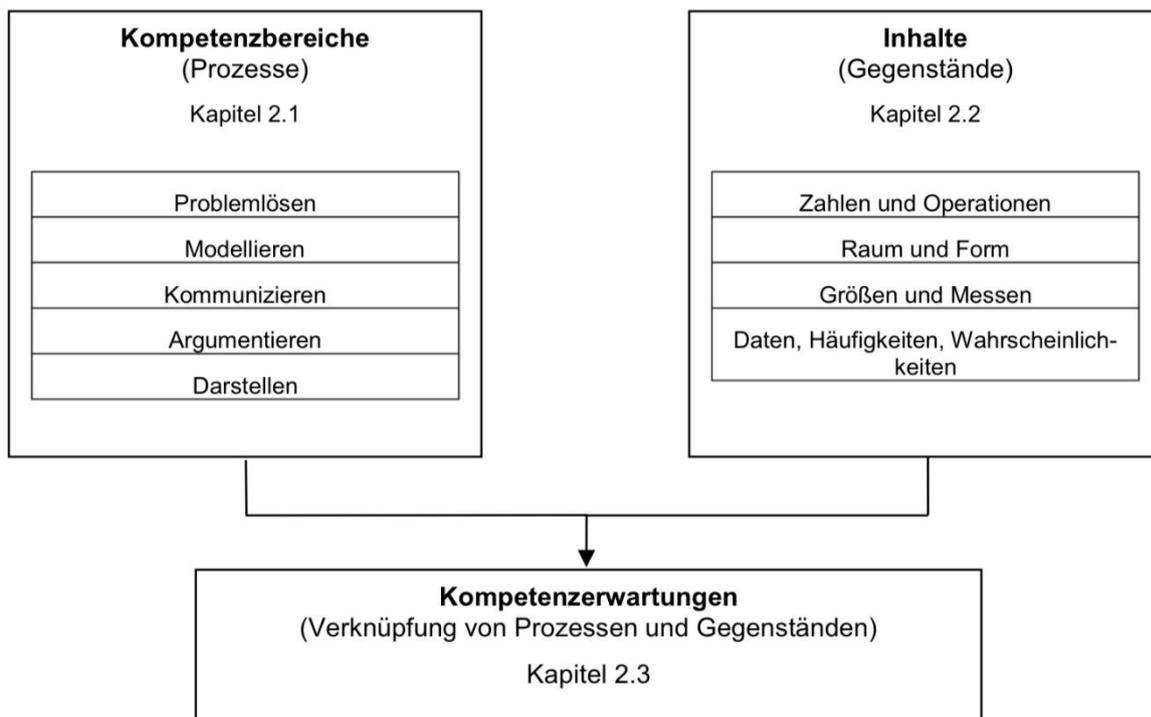
Lernzielkontrollen müssen darauf ausgerichtet sein, den Kindern Gelegenheit zu geben, Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen.

Bereiche, Inhalte und Kompetenzerwartungen

Grundlage für die Bewertung der Leistung im Fach Mathematik sind die im Lehrplan vorgegebenen Kompetenzerwartungen.

Somit ist es erforderlich, dass der Unterricht und die Leistungsüberprüfungen darauf ausgerichtet sind, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen.

Grundlegende mathematische Bildung zeigt sich in fachbezogenen Kompetenzen, die sich aus prozessbezogenen und inhaltsbezogenen Kompetenzen zusammensetzen. Sie entwickeln sich bei der aktiven Auseinandersetzung der SchülerInnen mit mathematischen Situationen.



Sonstige Leistungen für alle Jahrgänge 1-4

- In der **Schuleingangsphase** werden die Leistungen der Schülerinnen und Schüler ausschließlich im Lernprozess beobachtet und **ohne Noten** bewertet.
- Für **alle Klassen** gilt, dass **Lernzielkontrollen** in Anlehnung an das Lehrwerk Flex und Flo geschrieben werden. Die Anzahl der LZK liegt im Ermessen jeder einzelnen Lehrkraft. Eine LZK sollte 20 Minuten nicht übersteigen. Zur Differenzierung können den Schülerinnen und Schüler jedoch mehr Bearbeitungszeit und weitergehende Hilfsmittel (Rechenrahmen, Plättchen, Zahlenstrahl, 1000 er Buch etc.) angeboten werden.

Weitere Beurteilungskriterien für „Sonstige Leistungen“ sind u.a.:

- Schnelligkeit im Abrufen von Kenntnissen
- Sicherheit im Ausführen von Fertigkeiten
- Selbständigkeit und Originalität der Vorgehensweisen
- Hefte und Mappen ordentlich zu führen und sorgfältiges Arbeiten
- Schlüssigkeit der Lösungswege und Überlegungen
- Ausdauer und Anstrengungsbereitschaft beim Bearbeiten mathematischer Fragestellungen
- Fähigkeit zur Kooperation bei der Lösung mathematischer Aufgaben
- Kopfrechnen
- Gewissenhafte Durchführung einer Selbst- oder Partnerkontrolle
- Mathematische Begriffe und Inhalte kennen, erfassen, anwenden (Verbalisierung von mathematischen Aufgaben), durchschauen von Zusammenhängen
- Mitarbeit in Rechenkonferenzen (Sprechen und Zuhören können, nach eigenen Lösungen suchen, Ideen einbringen)
- Das Gelernte behalten und zu einem späteren Zeitpunkt anwenden können
- MitschülerInnen helfen

Mündliche Leistungen:

- Mündliche Mitarbeit bezieht sich nicht allein auf die Quantität, sondern auch auf die Qualität und Kontinuität
- „Stille SchülerInnen“ sollen von der Lehrkraft zur Mitarbeit motiviert und ermutigt werden
- Die Lehrkraft macht sich Notizen zur mündlichen Mitarbeit der einzelnen SchülerInnen

Schriftliche Arbeiten in Klassen 3+4

- Im **3. und 4. Schuljahr** werden zusätzlich 3 Klassenarbeiten pro Halbjahr geschrieben, die Leistungsrückmeldung erfolgt hier in Form von **Noten**.

- Die Leistungsbewertung der Klassen 3+4 unserer Schule setzt sich folgendermaßen zusammen aus:

Sonstigen Leistungen (60%)	Schriftlichen Arbeiten (40%)
-----------------------------------	-------------------------------------

Schriftlichen Arbeiten:

Zeitpunkt: im Normalfall am Ende einer Unterrichtseinheit

Bewertungskriterien: Es werden Rechenwege und Endergebnisse bewertet. Eine Bewertung nach Punkten ist zu empfehlen und Folgefehler werden bei der Punkteverteilung berücksichtigt.

Die Kinder können in den Klassenarbeiten erkennen, wie viele Punkte sie in den Aufgaben erreichen können.

Benotung: Die Benotung der Klassenarbeiten orientiert sich an folgenden Prozentträgen:

100 - 95 % = 1 (sehr gut)

- 83 % = 2 (gut)

- 66 % = 3 (befriedigend)

- 50 % = 4 (ausreichend)

- 30 % = 5 (mangelhaft)

Aus pädagogischen Gründen kann von dieser Einteilung abgewichen werden.

Inhalte der Klassenarbeiten:

Die Aufgaben einer Klassenarbeit müssen aus dem Unterrichtsstoff erwachsen und werden im Jahrgangsteam entworfen. Jede Arbeit beinhaltet 3 Anforderungsbereiche. Mit den gelösten Aufgaben aus Anforderungsbereich I (Reproduktion) sollen die SchülerInnen ausreichende Leistungen erreichen können. Wenn die Aufgaben aus Anforderungsbereich II (Zusammenhänge herstellen) geschafft werden, sollen die Noten im guten bis befriedigenden Bereich liegen. Für das Erreichen von sehr guten Leistungen, sollen die SchülerInnen zusätzlich die Aufgaben des Anforderungsbereiches III (erhöhter Schwierigkeitsgrad und Transferleistung) lösen können. Im Sinne des kumulativen Wissens sollten nach Möglichkeit auch Aufgaben aus bereits behandelten Arbeitsbereichen immer wieder berücksichtigt werden (Wiederholungsaufgaben).

Evaluation der Klassenarbeiten:

Aufgaben, in denen eine überproportionale Fehlerhäufigkeit auftritt, werden noch einmal im Unterricht thematisiert und weiter geübt.

Musik

Aufgaben und Ziele des Musikunterrichts

„Der Musikunterricht der Primarstufe hat die Aufgabe, die musikbezogene Handlungs- und Urteilskompetenz individuell zu fördern“ (Lehrplan Musik für die Primarstufe, Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW 2021, S. 100).

Primäres Ziel ist es, die Freude und das Interesse der Schülerinnen und Schüler an der Musik zu wecken und zu fördern. Dabei knüpft der Musikunterricht an den individuellen musikalischen Fähigkeiten, Bedürfnissen und Erfahrungen der Kinder an.

Eine Aufgabe des Musikunterrichts ist, die Schülerinnen und Schüler an ein aktives Musikmachen und Musikverstehen heranzuführen und ihnen einen individuellen Zugang zur Musik zu ermöglichen (vgl. Lehrplan Musik für die Primarstufe, Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW 2021, S. 100).

Neben den musikbezogenen Kompetenzen fördert der Musikunterricht auch das Einfühlungsvermögen, die Kreativität, sowie die Konzentrations-, Motivations- und Teamfähigkeit der Schülerinnen und Schüler (vgl. Lehrplan Musik für die Primarstufe, Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW 2021, S. 100).

Bereiche, Inhalte und Kompetenzerfahrungen

Das Fach Musik gliedert sich in die folgenden drei Bereiche:

- Musik machen und gestalten
- Musik hören und verstehen
- Musik umsetzen und darstellen

Mit diesen drei Bereichen sind verschiedene Inhalte und Kompetenzerwartungen (siehe Lehrplan Musik) verbunden.

Die Kompetenzerwartungen bieten zahlreiche praktische, mündliche und schriftliche Möglichkeiten zur Mitarbeit.

Die Kompetenzen sollen die Kinder am Ende der Schuleingangsphase bzw. am Ende des 4. Schuljahres erworben haben.

Leistungsbewertung und Leistungsförderung

Grundlage für die Bewertung im Musikunterricht sind alle von der Schülerin oder dem Schüler erbrachten Leistungen. Dabei zählen nicht nur die Ergebnisse des Lernprozesses, sondern es werden insbesondere auch die Anstrengungsbereitschaft und der individuelle Lernfortschritt bewertet.

Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen für die Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die Beurteilung der praktischen, mündlichen als auch schriftlichen Beiträge:

- Anstrengungsbereitschaft
- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- angemessene Verwendung von Fachbegriffen
- kriteriengeleitete Umsetzung von Lernaufgaben
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Beachtung von Beratung
- Reflexion des eigenen Handelns
- Einbringen in die Arbeit der Gruppe

In der Schuleingangsphase werden die Schülerinnen und Schüler ausschließlich in ihrem individuellen Lernprozess beobachtet und ohne Noten bewertet.

Die **Zeugnisnoten in den Jahrgängen 3 und 4** setzen sich folgendermaßen zusammen:

praktische Leistungen (z.B.): <ul style="list-style-type: none">- Experimentieren und Musizieren mit Körper, Stimme und Instrumenten- Singen (Melodie, Tempo, Lautstärke)- Umgang mit und Einsatz von Instrumenten- Rhythmen (aufnehmen und wiedergeben können, erfinden)- Bewegung zur Musik, vorgegebene und eigene Tänze entwickeln- Präsentation von Musikstücken und Klanggestaltungen	40 %
mündliche Leistungen (z.B.): <ul style="list-style-type: none">- Allgemeine mündliche Beteiligung (Beiträge in verschiedenen Arbeits- und Sozialformen) zu:<ul style="list-style-type: none">• Höreindrücken, Wirkung von Musik• Komponisten und Werken• Instrumenten• Beschreiben und Bewerten eigener musikalischer Umsetzungen• eigenen Hörgewohnheiten- Präsentationen (z.B. Plakate, Lapbooks)	30%
schriftliche Leistungen (z.B.): <ul style="list-style-type: none">- Erstellen von Plakaten- Materialsammlungen- verschiedene (grafische) Notationsformen- Malen zur Musik- Gestalten von Lapbooks	30 %

<ul style="list-style-type: none">- Hörprotokolle- Schriftliche (auch digital gestützte) Übungen- Mappenführung	
---	--

Evangelische Religionslehre

Aufgaben und Ziele

Der evangelische Religionsunterricht ermöglicht den Kindern, ihre eigenen Erfahrungen und Sichtweisen mit den Überlieferungen der Bibel in Beziehung zu setzen und zu reflektieren. Weiterhin vermittelt er Werteorientierungen und zeigt Perspektiven für persönliches und gesellschaftliches Handeln auf. Ziel des evangelischen Religionsunterrichts ist es, zur persönlichen Sinnfindung und Entwicklung einer eigenen religiösen Identität beizutragen. Dabei achtet der evangelische Religionsunterricht die persönliche Glaubensüberzeugungen der Schülerinnen und Schüler und sichert allen, die an ihm teilnehmen das Recht auf positive Religionsfreiheit zu (vgl. Lehrplan Evangelische Religionslehre, Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW 2021, S. 132).

Bereiche, Inhalte und Kompetenzerwartungen

Der Lehrplan Evangelische Religion wird in folgende sechs Bereiche gegliedert, die die zentralen Inhalte des christlichen Glaubens enthalten und miteinander vernetzt werden:

- Miteinander leben in Gottes Schöpfung
- Die Frage nach Gott
- Jesus Christus
- Kirche und Gemeinde
- Die Bibel
- Religionen und Weltanschauungen

Diesen Bereichen sind verschiedene Kompetenzerwartungen und Inhalte zugeordnet (siehe Lehrplan Evangelische Religionslehre) Die Kompetenzen sollen die Kinder jeweils am Ende der Schulleingangsphase bzw. am Ende von Klasse 4 erworben haben.

Leistungsbewertung und Leistungsförderung

Die Leistungsbewertung im Fach Religion orientiert sich an den Kompetenzerwartungen, die im Lehrplan festgelegt sind und zugleich Perspektive für die Unterrichtsarbeit sind.

Alle von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen werden berücksichtigt. Dabei werden als Leistungen nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte bewertet. Bei der Bewertung werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge berücksichtigt. Auch in Gruppen erbrachte Leistungen und soziale Kompetenzen werden berücksichtigt. Die festgelegten Bewertungskriterien müssen den Schülerinnen und Schülern vorab verdeutlicht werden, damit sie Klarheit über die Leistungsanforderungen haben. Die religiösen Überzeugungen, das religiöse Leben und die religiöse Praxis der Schülerinnen und Schüler werden nicht zur Leistungsbewertung herangezogen.

Bei der Leistungsbewertung werden mündliche, schriftliche und praktische Beiträge berücksichtigt.

Diese Leistungen werden sowohl in individuellen als auch in kooperativen Arbeitsphasen beobachtet und beurteilt.

Mündliche Beiträge (z.B.)

- Einbringen themenbezogener Beiträge
- Sachliche und sprachliche Beteiligung an Gesprächen
- Aktives Zuhören und Nacherzählen
- Die Botschaft biblischer Geschichten zum Ausdruck bringen
- Mündliche Präsentationen
- Kommunikation mit anderen in der Gemeinschaft
- Eigene Erfahrungen und Gefühle (Geborgenheit, Freude, Angst, Trauer usw.) wahrnehmen und ausdrücken

Schriftliche Beiträge (z.B.)

- Gestaltung der Hefte und Mappenführung
- Weitere Gestaltungen in Form von: Lapbooks, Portfolio, Lernplakate usw.

Praktische Beiträge (z.B.)

- kreative Inszenierungen
- szenische Darstellungen
- Bodenbilder, Standbilder
- kreative Bildgestaltungen

Die Zusammensetzung der Zeugnisnote im Fach Religion erfolgt folgendermaßen:

Leistungen:	Anteil an der Zeugnisnote:
Mündliche Leistungen	60 %
Schriftliche und praktische Leistungen	40 %

Katholische Religionslehre

Aufgaben und Ziele

Der katholische Religionsunterricht leistet einen wesentlichen Beitrag zur allgemeinen Bildung, indem er den Schülerinnen und Schülern Raum und Zeit gibt, existenzielle Fragen zu stellen, ihnen nachzugehen und sich mit Antworten auf der Grundlage des christlichen Glaubens auseinanderzusetzen. Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler zu einem kompetenten, wissensbasierten Handeln anzuleiten. Im Religionsunterricht werden die Schülerinnen und Schüler auch befähigt, die Symbolsprache des christlichen Glaubens mit Inhalt zu füllen und Symbole in ihrer Mehrdimensionalität wahrzunehmen. Hier entdecken sie die Welt und die Dinge des Alltags neu und tiefer und können dadurch Zugänge zur Transzendenz und zu Gott gewinnen. Der Religionsunterricht erschließt die religiösen Dimensionen der Wirklichkeit und trägt zur religiösen Bildung der Schülerinnen und Schüler bei. Die Entwicklung religiöser Bildung als Ziel berücksichtigt, sich am Subjekt zu orientieren, die Fähigkeit des Staunens und der sensiblen Wahrnehmung sowie die religiöse Sprach- und Deutungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler zu schulen. Ihnen soll ein Zugang zu religiösen Weltdeutungen und Lebensweisen ermöglicht werden und sie sollen schrittweise zu einem verantwortungsbewussten Denken und Verhalten im Hinblick auf Religion und Glaube befähigt werden.

Der katholische Religionsunterricht wird gemäß Grundgesetz Art. 7 Abs. 3 und Art. 14 der Landesverfassung in Übereinstimmung mit den Grundsätzen und Lehren der jeweiligen Religionsgemeinschaft erteilt. Seine konfessionelle Ausrichtung wird durch die Konfessionalität der Lehrkräfte und den Lehrplan gewährleistet. (Vgl. Lehrplan Primarstufe, Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen, 2021, S. 154f.)

Bereiche, Inhalte und Kompetenzerwartungen

Der Arbeitsplan Katholische Religion wird in folgende sechs Bereiche gegliedert, die die zentralen Inhalte des christlichen Glaubens enthalten und miteinander vernetzt werden:

- Miteinander leben in Gottes Schöpfung
- Die Frage nach Gott
- Jesus Christus
- Kirche und Gemeinde
- Die Bibel
- Religionen und Weltanschauungen

Diesen Bereichen sind verschiedene Kompetenzerwartungen und Inhalte zugeordnet (siehe Lehrplan Katholische Religionslehre) Die Kompetenzen sollen die Kinder jeweils am Ende der Schulleingangsphase bzw. am Ende von Klasse 4 erworben haben.

Leistungsbewertung und Leistungsförderung

Die Leistungsbewertung im Fach Religion orientiert sich an den Kompetenzerwartungen, die im Lehrplan festgelegt sind und zugleich Perspektive für die Unterrichtsarbeit sind.

Alle von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen werden berücksichtigt. Dabei werden als Leistungen nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte bewertet. Auch in Gruppen erbrachte Leistungen und soziale Kompetenzen werden berücksichtigt. Die festgelegten Bewertungskriterien müssen den Schülerinnen und Schülern vorab verdeutlicht werden, damit sie Klarheit über die Leistungsanforderungen haben. Die religiösen Überzeugungen, das religiöse Leben und die religiöse Praxis der Schülerinnen und Schüler werden nicht zur Leistungsbewertung herangezogen.

Fachbezogene Kriterien der Leistungsfeststellung sind:

- Stellen existentieller Fragen und Suchen christlich geprägter Antworten
- Angemessene sachliche und sprachliche Beteiligung an Gesprächen
- Aktive Mitarbeit
- Zuverlässige Übernahme und Ausführung von Aufgaben
- Sorgfalt bei der Erstellung von Produkten
- Einbringen von Wissen und Kompetenzen aus anderen Fächern
- Finden eines Zugangs zu Ausdrucksformen des Glaubens
- Nachhaltigkeit des Gelernten
- Beteiligung an der Mitgestaltung von Lernprozessen
- Perspektive eines anderen einnehmen und Einfühlungsvermögen zeigen

Es werden mündliche, schriftliche und praktische Beiträge zur Leistungsbewertung berücksichtigt. Diese Leistungen werden sowohl in individuellen als auch in kooperativen Arbeitsphasen beobachtet und beurteilt.

Die Beiträge können an folgenden Aspekten gemessen werden:

Mündliche Beiträge:

- Einbringen themenbezogener Beiträge
- Sachliche und sprachliche Beteiligung an Gesprächen
- Aktives Zuhören und Nacherzählen
- Die Botschaft biblischer Geschichten zum Ausdruck bringen
- Mündliche Präsentationen
- Kommunikation mit anderen in der Gemeinschaft
- Eigene Erfahrungen und Gefühle (Geborgenheit, Freude, Angst, Trauer usw.) wahrnehmen und ausdrücken

Schriftliche Beiträge:

- Gestaltung der Hefte und Mappenführung
- Weitere Gestaltungen in Form von: Lapbooks, Portfolio, Lernplakate usw.

Praktische Beiträge:

- Einlassen auf Texte, Bilder, Symbole, Musik und Rituale

- Hineinversetzen in andere Personen und Situationen und Anteil nehmen am Leben anderer Menschen
- Darstellendes Spiel: Gedanken und Gefühle in Texten, Bildern, Liedern und Bewegungen ausdrücken
- Präsentationen
- Gestalterische Aufgaben
- Selbständiges Beschaffen von Informationen
- Gestalten des Zusammenlebens in der Gruppe
- Übernahme von Aufgaben und Durchführung dieser Aufgaben

Die Zusammensetzung der Zeugnisnote im Fach Religion erfolgt folgendermaßen:

Leistungen:	Anteil an der Zeugnisnote:
Mündliche Leistungen	60 %
Schriftliche und praktische Leistungen	40 %

Sachunterricht

Aufgaben und Ziele

„Im Sachunterricht geht es [...] um sachbezogene Lerntätigkeiten, die dazu dienen, die kindlichen Erfahrungen weiterzuentwickeln, zentrale Kompetenzen (Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz) fachspezifisch auszubauen und Neugier und Fragehaltung zu fördern, um den Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, sich ihre Lebenswelt weiter zu erschließen, sich darin zu orientieren, mitzuwirken und verantwortungsbewusst darin zu handeln und diese mitzugestalten.“

(Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschulen in NRW, Düsseldorf 2021, Lehrplan Sachunterricht, S. 178)

Bereiche und Schwerpunkte

Der Sachunterricht berücksichtigt Fragestellungen aus der sozialwissenschaftlichen, der naturwissenschaftlichen, der geographischen, der historischen und aus der technischen Perspektive. Mit der Berücksichtigung und Verknüpfung dieser verschiedenen Perspektiven werden obligatorische Inhalte vielfältig beleuchtet und miteinander vernetzt.

Diese Inhalte lassen sich in folgende Bereiche bündeln:

- Demokratie und Gesellschaft
- Körper und Gesundheit
- Natur und Umwelt
- Raum und Mobilität
- Technik, digitale Technologien und Arbeit
- Zeit und Wandel

Mit diesen Bereichen sind verschiedene Kompetenzerwartungen verbunden, die die Kinder am Ende der Schuleingangsphase bzw. am Ende der Klasse 4 erworben haben sollen.

Zudem leistet das Fach Sachunterricht Beiträge zu folgenden fachübergreifenden Aufgaben:

- Werteerziehung
- Menschenrechtsbildung
- Politische Bildung und Demokratieerziehung
- Medienbildung und Bildung für die digitale Welt
- Verbraucherbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Geschlechtssensible Bildung
- Kulturelle und interkulturelle Bildung

(Vgl.: Lehrplan Sachunterricht S. 178 - 184)

Leistungsbewertung und Leistungsförderung

Grundlagen der Leistungsbewertung sind alle von der Schülerin oder dem Schüler erbrachten Leistungen. Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ umfasst alle im Unterricht erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen – immer unter Berücksichtigung des Prozesses und/oder des Standes der Kompetenzentwicklung.

(Vgl.: Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule in NRW 2021 S. 196)

Als Leistung werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und individuelle Lernfortschritte und Gruppenarbeiten bewertet. Die Bewertungskriterien werden den Kindern vorab transparent gemacht, um Klarheit über die Leistungsanforderungen zu vermitteln und den Kindern Kriterien zur Selbsteinschätzung und Weiterentwicklung ihrer Arbeiten an die Hand zu geben.

Folgende fachbezogene Bewertungskriterien werden hierbei berücksichtigt:

- Das Planen, Aufbauen und Durchführen von Versuchen
- Das Anlegen von Sammlungen und Ausstellungen
- Die Pflege von Tieren und Pflanzen
- Die Nutzung von Werkzeugen und Messinstrumenten
- Die Anfertigung von Tabellen, Zeichnungen und Karten
- Das Bauen von Modellen

Die Zeugnisnote in den Klassen 3 und 4 setzt sich folgendermaßen zusammen:

<p>Fachpraktische Leistungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Planen, Aufbauen und Durchführen von Versuchen • Das Anlegen von Sammlungen und Ausstellungen • Die Pflege von Tieren und Pflanzen • Die Nutzung von Werkzeugen und Messinstrumenten • Die Anfertigung von Tabellen, Zeichnungen und Karten • Das Bauen von Modellen 	<p>30 %</p>
<p>Mündliche und fachspezifische Leistungen:</p> <p>Qualitative Mitarbeit in Bezug auf die prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reproduktion • Erkennen und Herstellen von Zusammenhängen • Begründen, Darstellen und Argumentieren • Problemlöseverhalten • Modellieren • Kommunizieren • Transferfähigkeit ➔ Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft ➔ Beitrag zur Gemeinschaftsarbeit ➔ Eigenständiges Arbeiten 	<p>40 %</p>
<p>Schriftliche Leistungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Leistungen • Lern- und Themenhefte • Arbeitspläne und Werkstätten • Lernerfolgskontrollen • Führen von Heften und Mappen • Entwerfen von Lernplakaten, Lapbooks, ... 	<p>30 %</p>

Die folgenden Fähigkeiten spielen eine entscheidende Rolle bei der Bewertung im Sachunterricht:

Bereiche	Fähigkeiten
Allgemeine Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Du nimmst regelmäßig und engagiert am Unterricht teil, zeigst Interesse und bemühst dich auch bei anspruchsvollen Aufgaben. • Du bringst stets alle notwendigen Materialien mit und führst deine Sachunterrichtsmappe ordentlich. • Du bist mit verschiedenen Arbeitsformen wie Werkstattarbeit, Stationenarbeit und Projektarbeit vertraut und kannst effizient mit ihnen lernen. Dabei versuchst du, die Aufgaben innerhalb der vorgesehenen Zeit zu erledigen. • Du arbeitest gut mit anderen Kindern zusammen und bringst auch eigene Ideen ein.
Sachunterrichtliche Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Du verstehst die Inhalte des Sachunterrichts und verwendest Fachbegriffe korrekt, um dein Wissen wiederzugeben. • Du bist in der Lage, Sachwissen sowohl mündlich als auch schriftlich darzustellen, beispielsweise indem du einen Vortrag vorbereitest und ihn vor der Klasse hältst. • Du bringst Vorwissen zu verschiedenen Themen ein und gehst sorgfältig mit Materialien um. • Du kannst Versuche nach Anleitung durchführen und ein eigenes Versuchsprotokoll führen. • Das gelernte Sachwissen behältst du und kannst es auch zu einem späteren Zeitpunkt anwenden.
Weiterführende Fähigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Du bringst Materialien zu verschiedenen Themen mit in die Schule. • Du bist in der Lage, selbstständig Informationen aus Büchern, Karten und dem Internet zu beschaffen. • Du kannst eigene Versuche planen und die Ergebnisse deiner Arbeit der Klasse präsentieren. Dabei entdeckst und beschreibst du sachliche und thematische Zusammenhänge.
Tests	<ul style="list-style-type: none"> • Du zeigst dein Wissen in einem Test, der nicht benotet wird.

Sport

Aufgaben und Ziele

Der Sportunterricht in der Grundschule hat die Aufgabe, Impulse für einen bewegungsfreudigen Alltag zu geben, Freude an lebenslangem Sporttreiben anzubahnen und dafür passende Lern- und Übungsgelegenheiten zu schaffen. Durch kindgemäße Bewegungs- Spiel- und Sportangebote sichert der Schulsport ganzheitliche Lernerfahrungen der Kinder und fördert deren Entwicklung nachhaltig.

Als leitende Orientierung dienen die folgenden pädagogischen Perspektiven:

- Wahrnehmungsfähigkeit verbessern
- Bewegungserfahrungen erweitern
- sich körperlich ausdrücken
- Bewegungen gestalten
- etwas wagen und verantworten
- das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen
- kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen
- Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln ¹

Bereiche und Schwerpunkte

Der Lehrplan und somit auch der Arbeitsplan Sport Grundschule Lotte Wersen gliedert das Fach in folgende Lernfelder:

1. Den Körper wahrnehmen und die Bewegungsfähigkeiten nutzen
2. Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen
3. Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik
4. Bewegen im Wasser - Schwimmen
5. Spielen in Regelstrukturen - Sportspiele
6. Gleiten, Fahren, Rollen - Rollsport
7. Bewegen an Geräten - Turnen
8. Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik, Tanz, Bewegungskünste
9. Ringen und Kämpfen - Zweikampfsportarten

¹ Vgl. Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW (2021): Lehrplan Sport für die Primarstufe, S. 113).

Maßnahmen zur Überprüfung der Kompetenzerwartungen aus dem Lehrplan

Leistungsbewertungen geben den Schülern Rückmeldung über ihre Lernentwicklung und den erreichten Kompetenzstand. Die Maßstäbe der Leistungsbewertung im Fach Sport orientieren sich inhaltlich an den Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der Klasse 4. Die Kriterien der Beurteilung sollen für die Schülerinnen und Schüler transparent sein (siehe Tabellen im Anhang). Selbstbewertungsprozesse werden von der Lehrkraft unterstützt, so dass die Schüler immer stärker in die Beobachtung ihrer Lernentwicklung einbezogen werden. Sie lernen, Arbeitsergebnisse einzuschätzen, Lernprozesse zu reflektieren und zunehmend Verantwortung für ihr eigenes Lernen zu übernehmen.

Ausgangspunkt für die Leistungsbewertung sind die unterschiedlichen körperlichen, psychischen und sozialen Voraussetzungen von Mädchen und Jungen. Der individuelle Lernfortschritt und die Anstrengungsbereitschaft werden in besonderer Weise berücksichtigt. Nur vor diesem Hintergrund werden die koordinativen und konditionellen Fähigkeiten, das technische, taktische und kreativ-gestalterische Können bewertet. So bekommen Kinder mit verschiedenen Lernvoraussetzungen eine angemessene Bestätigung ihres Könnens.

Ab Klasse 3 wird an der Grundschule Lotte Wersen das Fach Sport mit Noten zensiert. Im 3. Schuljahres bestimmt die Schwimmnote 2/3 der Sportnote.

Bewertungskriterien:

Fachliche Leistung	Sozialverhalten	Arbeitsverhalten
<ul style="list-style-type: none">• Kondition/ Ausdauer• Koordination/Geschicklichkeit (z.B. Balancieren, Klettern,...)• Technische Fertigkeiten (Ballspiele, Turnen, LA,...)• Spieltaktisches Verhalten• kreativ-gestalterisches Können (Tanz, Bewegungen zu Musik,	<ul style="list-style-type: none">• Rücksicht auf andere nehmen• Fairness gegenüber anderen Schülern und Schülerinnen• Zusammenarbeit in Gruppen• Hilfsbereitschaft – Konfliktfähigkeit• Mithilfe bei Auf- und Abbau• Einhaltung von Spielregeln	<ul style="list-style-type: none">• Anstrengungsbereitschaft• Einsatz bei Klassengesprächen• Aufgeschlossenheit gegenüber unbekanntem Übungsformen• Selbstständigkeit• Einhaltung der Regeln im Sportunterricht• Zuverlässigkeit (Sportzeug dabei, Pünktlichkeit)

<ul style="list-style-type: none"> • Planen und Präsentieren von Bewegungskunststücken • technische Fertigkeiten im Schwimmen (Brustschwimmen, Tauchen, Sprünge, Abzeichen) 		<ul style="list-style-type: none"> • regelmäßige Teilnahme
---	--	---

Für ein sehr gut sollte in den Kategorien des Beobachtungsbogens überwiegend ++ erreicht werden.

Für ein gut sollte überwiegend + erreicht werden.

Für ein befriedigend sollte überwiegend o erreicht werden.

Für ein ausreichend liegen die Bewertungen überwiegend im - Bereich.

Konkrete Beispiele für die Leistungsrückmeldung (anhand von Selbsteinschätzungsbögen)

Lernbereich: _____

Zeitraum: _____

						
Sozialverhalten	Helfe ich beim Auf- und Abbau?					
	Lasse ich mich ohne Meckern einer Mannschaft zuteilen und schließe andere nicht aus (Teamgeist)?					
	Halte ich mich an Regeln?					
	Spieler ich weiter, auch wenn ich mit dem Spiel oder mit meinen Mitspielern unzufrieden bin?					
	Gönne ich anderen den Sieg?					
	Nehme ich Hilfe an und helfe anderen?					
	Arbeite ich produktiv in der Gruppe?					
Arbeitsverhalten	Bin ich pünktlich?					
	Habe ich eine vollständige Ausrüstung (Kleidung, Schuhe, Schmuck abgelegt)?					
	Ziehe ich mich zügig um?					
	Nehme ich regelmäßig teil?					
	Bin ich bereit, Neues auszuprobieren?					
	Übe ich konzentriert?					
	Strengere ich mich an?					

	Bin ich bereit selbstständig mitzumachen?					
	Spreche ich mit der Lehrerin über das Unterrichtsthema?					

Lernbereich: Leichtathletik und Seilspringen
Schwerpunkt Sportabzeichen Klasse 3, 1. Halbjahr

Zeitraum: _____

Fachliche Leistungen					
Ich kann 800 m laufen, ohne zwischen- durch eine Pause machen zu müssen.					
Ich kann schnell sprinten und dabei auf meiner Bahn bleiben.					
Ich kann einen kleinen Ball weit mit einer Hand werfen.					
Ich kann aus dem Stand einen weiten Kängurusprung ausführen.					
Ich kann nach einem schnellen Anlauf mit einem Fuß abspringen und nach einem weiten Sprung mit beiden Füßen im Sand landen.					
Ich kann 7 Schritte im Sprungseil laufen.					
Ich kann 10-mal mit Zwischenhüpfer springen.					
Ich kann 7-mal mit dem Grundsprung springen.					
Ich kann 5-mal auf ei- nem Bein springen.					
Ich kann mit einem Partner zu zweit im Seil springen.					
Ich kann weitere Tricks im Sprungseil.					

Das möchte ich noch sagen:

Literatur:

Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW (2008): Richtlinien für die Grundschule in NRW

Ministerium für Schule und Bildung NRW (2021): Lehrpläne für die Primarstufe in Nordrhein-Westfalen